

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die Last und Lust Der Innwohner am Rhein-Strom, Oder
derselben Schaden und Gefährlichkeit Zu Kriegs-Zeiten
Wie auch Der darauf folgende Nuz und Ergötzlichkeit Zu
Friedens-Zeiten, Biß zu gegenwärtigen ...**

Franckfurt, 1734

VD18 90114663

Philippsburg

[urn:nbn:de:bsz:31-263565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263565)

zur Hochfürstlichen Grufft und Begräb-
nis abgeführt wurde.

Philippsburg.

Es hat diese dormalen so berühmte und
importante Bestung im Reich einen
schlechten Anfang, und vielen Widerspruch
gehabt, so daß man lange Zeit gezeifelt, ob
dieselbige zum Stand und gänzlichen Per-
fection gelangen würde: Denn da Kayser
Ludovicus IV. regierete, war dieser Ort,
welcher damals Udenheim geheissen, nur
ein Flecken, den aber hernachmals, auf gnä-
digste Erlaubnis und Vergünstigung, der da-
malige Bischoff Gerhard, als seine Bischöf-
liche Spenerische Residenz, zu einer Stadt
erbauet, und solchen mit Mauern und Grä-
ben umgeben und verwahret. Bischoff Phi-
lipp Christoph aber ließ sich Anno 1618.
die Lust ankommen, diesen so wol gelegenen
und zu einer Bestung überaus tüchtigen
Platz, rechtschaffen zu fortificiren, und un-
erachtet, der Ort ohnehin, außer dem dafür
gelegenen tiefen Morast, mit sehr starcken
und dicken Mauern und tiefen Gräben wol
versehen war, selbigen mit neuen und dauer-
haften Außenwercken weiters zu bevestigen.

C 5

Bo

Wiewieder zwar Churfürst Friederich in der
 Pfalz etlichmalen schriftliche Vorstellungen
 gethan, die Stadt Speyer imgleichen auf
 ihr besonderes Privilegium gedrungen,
 Krafft dessen, 3. Meilen um dasselbe, keine
 neue Bestung angeleget werden solte, und
 es auch miteinander keiner solchen theuren und
 kostbarn Vorsicht vonnöthen war, sintemal
 das ganze Stifft Speyer gleichsam bey dem
 Chur-Haus Pfalz in ewigen Schutz und Be-
 schirmung stunde, sich auch von daher schon
 seit 1462. in anscheinenden Gefährlichkeiten,
 aller Gewähr und Vertheidigung zu versich-
 chern hätte: So verantwortete sich doch Bi-
 schoff Philipp, gegen diese Remonstratio-
 nen, schriftlich, ließ aber in dem angefangen-
 nem Bau würcklich und zwar mit allem Ernst,
 fortfahren. Weiln nun gute Erinnerung
 und Vorstellungen diesem neuerlichen Unter-
 nehmen, keinen Einhalt schaffen und zuwege
 bringen kunten, so versuchte mans mit Ge-
 walt der Waffen, und ruckte hoch: ermeldter
 Chur-Fürst mit etlich tausend Mann vor
 diese neue Bestung, da man denn selbigem
 die Bestung, zwar unter protestation, doch
 aber ohne Schuß, eingeräumet und überge-
 ben; worauf die Demolirung der Werke,
 durch

durch 1200. Schanzgräber so gleich erfolget, die Gräben geebnet und der Erden gleich gemacht, hernach aber der Abzug ermeldeter Mannschafft, aufs möglichste beschleuniget worden. Nachdem aber die Chur- & Pfalz, nach der Hand sehr viele Fatalitæten betroffen, sahe ermeldeter Bischoff Philipp keine weitere Hindernis mehr, diesen wichtigen Haupt- & Bau wiederum, und gleichsam auf ein neues, vor die Hand zu nehmen; derowegen derselbe das Horn- & Werck, nebst der Vorstadt abbrechen, und die abgezeichneten Werker, in ordentlichen Perfections- Stand setzen und vollführen lassen: Wie man nun mit allen Werken fertig worden, so wurde Anno 1623. den 1. May, als am heiligen Philippi- und Jacobi- Tag dessen inauguration fest gestellet, eine solenne Procession gehalten und der heilige Apostel Philippus zum Schutz- Patron dieser neuen Bestung erwählet, wie auch ihr ehmaliger Name Udenheim mit Philippsburg verwechselt, und hat man solches demnach aller Ortē des Speyerischen Stiffts öffentlich verkünden, und ausruffen lassen. Damit nun diese Solennitæt auch bey der späten Nachwelt in aller Veneration und Hochachtung möge gehalten werden.